



Presseinformation

Neue EECC Studie ermöglicht Anwendern eine projektspezifische Transponderauswahl

Neuss, 9. Februar 2009. Das European EPC Competence Center (EECC) veröffentlicht mit der Studie „Qualitative Transponderwahl“ erstmals eine Anleitung zur einfachen Auswahl des optimalen Transponders für spezifischen Anwendungsfälle. Auch Anwender ohne weitreichende RFID-Erfahrung können auf diese Weise die für ihre Prozesse und Produkte geeigneten Transponder finden. Bislang waren dazu immer aufwändige Tests notwendig.

In der von GS1 Germany gesponsorten Studie werden 27 aktuelle UHF-Transponder bezogen auf beliebig wählbare Anwendungen untersucht. Die Ergebnisse werden spezifisch nach 3 unterschiedlichen Einsatzarten in Abhängigkeit von der benötigten Lesedistanz dargestellt. Denn einerseits leisten nicht alle Transponder große Lesereichweiten, andererseits können zu groß gewählte Reichweiten zu Fehlern führen, etwa durch ungewollte Lesungen von benachbarten Transpondern. Wie bereits 2008 im UHF Transponder Performance Survey (UTPS) veröffentlicht, sind die Lesereichweiten der Transponder stark abhängig von der Oberfläche des zu taggenden Objektes. Die Anwendungsfälle werden deshalb bezogen auf ihre Objektabhängigkeit anhand umfangreicher Beispieltabellen verglichen. Da in verschiedenen Teilen der Welt nur unterschiedliche Frequenzen erlaubt sind und die Lesereichweiten frequenzabhängig sind, werden alle Ergebnisse getrennt nach möglichen Frequenzbändern dargestellt.

Alle Zusammenhänge werden nun erstmals in dieser neuen EECC Studie berücksichtigt und in einfacher Darstellung zusammengeführt. Der Nutzer findet, zu seiner Objektoberfläche schnell die geeigneten Transponder für seinen Anwendungsfall. Dabei kann er unterscheiden, ob er eine Nahfeldanwendung plant, etwa an einer Werkbank, oder eine typische Handelsanwendung mittels eines Wareneingangsportals oder aber eine Lösung sucht für eine Fernfeldanwendung bis hin zu 10 Metern.

Diese Markttransparenz kann der Unternehmer nun für weitere Optimierungen zum Beispiel nach Transpondergröße nutzen. „Die Benefits sind enorm“ erklärt Dirk

Masuhr, Key Account Manager bei GS1-Germany „der Preis kann gesenkt werden, die Auswahl schnell und sicher getroffen werden, die Leseperformance optimiert und somit Fehler vermindert werden.“

Mit diesem Konzept erhofft sich das EECC eine verbesserte Funktionalität der Luftschnittstelle bei RFID-Projekten und einen schnelleren Ansatz bei der Planung neuer Projekte. Denn auf Dauer lassen sich die ständig neu erscheinenden Generationen neuer Transponder nur noch systematisch bewerten. Da auch die Geschäftsfelder, in denen RFID eingesetzt wird, ständig wachsen, kann eine optimale Transponderauswahl in überschaubarer Zeit nur noch konzeptionell erfolgen und dafür ist mit der neuen EECC-Studie der Grundstein gelegt. Die Studie kann über die Homepage www.eecc.info bestellt werden.

Zum European EPC Competence Center (EECC)

GS1 Germany, die Deutsche Post World Net, die Karstadt Warenhaus GmbH und die METRO Group haben das EECC gegründet mit dem Ziel, die RFID-Technologie und den Elektronischen Produktcode (EPC) als internationalen, branchenübergreifenden Standard in Europa zu etablieren. Als erstes europäisches Testlabor wurde das EECC im September 2005 von EPCglobal als „EPCglobal Performance Test Center“ zertifiziert.

Mit der Transponderstudie UTPS 2007 und 2008 hat das EECC den weltweiten Standard in der Transpandermessung gesetzt. Seit Juli 2008 zertifiziert das EECC RFID-Equipment mit dem Ziel Transparenz für RFID-Anwender zu schaffen.

Das Ziel der Dienstleistungen des EECC ist immer: Erfolgreiche RFID-Projekte. Mit zuverlässigen Messtests, kundenindividueller Beratung, einem vielseitigen Schulungsprogramm und hauseigenen Studien bietet das EECC Unternehmen aus Industrie und Handel sowie RFID-Dienstleistern die wichtigsten Grundlagen für Ihren Geschäftserfolg.

Kontakt:

European EPC Competence Center GmbH

Conrad von Bonin

E-Mail: vonbonin@eecc.info

<http://www.eecc.info>

Weitergehende Erläuterung an einem Praxisbeispiel:

Ein Unternehmen möchte mit Speiseöl gefüllte Glasflaschen mit Transpondern kennzeichnen, so dass die Transponder sowohl in Europa als auch in den USA in Warenportalen ausgelesen werden können.

In der neuen Studie "Qualitative Transponderwahl" zeigen nun einfache Tabellen, welche Transponder für das gewünschte Verpackungsmaterial eine für Warenportale ausreichende Lesereichweite von 2,2m bis 4m in den jeweiligen örtlichen Regulierungsbereichen haben. In diesem Fall kann das Unternehmen als Schnittmenge aus diesen Anforderungen aus 15 vorgeschlagenen Transpondern auswählen.

Produkt (alphabetisch):	Produktklasse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Fleisch, gefroren	B															
Speiseöl in Glasflasche	C															
Tetrapacks	M															

Beispiel: Die gelbe Kennzeichnung zeigt die für Portalanwendungen in Europa geeigneten Transponder